



Bayerischer
Bauernverband



Landschaftspflegeverbände
in Bayern

GEMEINSAME RESOLUTION

Bayerns Sparprogramm führt zu herben Rückschlägen im kooperativen Naturschutz - Überproportionale Kürzungen müssen zurückgenommen werden

Die überproportionalen Einsparungen der Bayerischen Staatsregierung bei den Fördermitteln für Naturschutz und Landschaftspflege zum Haushaltsjahr 2004 bedeuten für die engagierte freiwillige Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutzverbänden einen herben Rückschlag. Die Einsatzmöglichkeiten für die in der Landschaftspflege tätigen landwirtschaftlichen Betriebe werden dadurch massiv beschnitten.

Ob der kooperative Naturschutz in Bayern in bewährter Form weitergeführt werden kann, entscheidet sich mit der Festsetzung des Doppelhaushaltes 2005/2006. Eine Lockerung der Sparbeschlüsse des Jahres 2004 ist im Bereich der Förderprogramme dringend erforderlich, um wertvolle Kulturlandschaften zu erhalten, aktive Regionen zu entwickeln und zusätzliche Wertschöpfung zu schaffen.

Massive Einschnitte im Jahr 2004

Erfolgreiche Förderprogramme wurden massiv gekürzt. Das Landschaftspflege- und Naturparkprogramm, finanzielles Rückgrad der bayerischen Landschaftspflege, wurde im Jahr 2004 um 50 % beschnitten. Das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) - Teil C, ein Programm zur Pflege von Hecken in der Feldflur, wurde sogar komplett gestrichen. Bisher war KULAP – Teil C ein wichtiger Motor z. B. für die Pflege zahlreicher Flurbereinigungshecken, die 20 Jahre nach der Pflanzung dringender Pflege bedürfen, um die vielfältigen ökologischen Funktionen weiterhin zu gewährleisten.

Konsequenzen für Landwirte, Kommunen und Natur

Die verzögerte Auszahlung und gravierende Kürzung der Gelder haben das **Vertrauensverhältnis zwischen Naturschutz und Landwirtschaft stark gestört**. Für über 5.000 Landwirte und Schäfer als wichtigste Partner in der Landschaftspflege gibt es **keine Planungssicherheit** – die entscheidende Voraussetzung für neue Investitionen und somit für die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe. Landwirte, die Landschaftspflege professionell, effektiv und kostengünstig erledigen, werden sich umorientieren – ein riesiger Verlust für den Naturschutz.

Landkreise und Gemeinden stehen trotz der angespannten Finanzlage zu ihrem finanziellen Engagement – einem Anteil von etwa 40 % der Kosten für Landschaftspflegemaßnahmen. **Bei einem Wegfall der staatlichen Grundfinanzierung werden auch sie ihre Leistungen in der Landschaftspflege dauerhaft nicht mehr erbringen können** – mit Konsequenzen für die beteiligten Landwirte und das Gesicht der bayerischen Landschaften.

Mit der Kürzung der Naturschutzförderprogramme **verschenkt Bayern erhebliche EU-Mittel**. Bei Maßnahmen im Bereich der investiven Landschaftspflege (z. B. Entbuschungen, Heckenanlagen) finanziert der Freistaat von 5 € nur 1 € selbst, da die restlichen Mittel von EU, Kommunen und Spendern beigesteuert werden. Dieser freiwillige Verzicht auf EU-Mittel könnte auch erhebliche Nachteile im Hinblick auf zukünftige Gelder aus Brüssel für den neuen Programmplanungszeitraum 2007 bis 2013 mit sich bringen.

In den **Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Vogelschutzgebieten** setzt Bayern auf eine **freiwillige Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen, verbunden mit entsprechender Zahlung aus den Förderprogrammen**. Bei einer radikalen Kürzung der Fördermittel kann dies nicht gelingen. Dies sind keine Perspektiven für die Bauern in den Natura 2000-Gebieten.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Räume ist in hohem Maße von einer intakten Kulturlandschaft abhängig. **Naherholung und Tourismus sind wichtige Wirtschaftsfaktoren**. Auf lange Sicht sind z.B. in den bayerischen Mittelgebirgen oder im Voralpengebiet negative Auswirkungen zu befürchten.

Nun heißt es gegensteuern!

Die Unterzeichner fordern die Bayerische Staatsregierung zu einem **klaren Bekenntnis für den kooperativen Naturschutz** auf. Dafür müssen 2005 und 2006 die notwendigen Gelder zur Verfügung gestellt werden:

Für das **Landschaftspflege- und Naturparkprogramm** sind in den Jahren 2005 und 2006 jeweils **Landesmittel in Höhe von 8,5 Mio. €** erforderlich, um zumindest die wichtigsten Projekte und Maßnahmen fortzuführen. Dies entspricht im Übrigen gegenüber 2003 keiner Aufstockung, sondern immer noch einer überproportionalen Kürzung um 20 %.

Das **Kulturlandschaftsprogramm Teil C oder ein vergleichbares Programm** muss in einer Höhe von **ca. 2 Mio. €** wieder etabliert werden.

Nur in dieser noch verantwortbaren Größenordnung lassen sich,

- die ökologisch hochwertigsten Gebiete in Bayern entwickeln,
- ein verlässliches Zusatzeinkommen für Landwirte in der Landschaftspflege gewährleisten und
- die freiwilligen Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen erhalten.

Die Abgeordneten des Bayerischen Landtages bitten wir, ihre bisherige Unterstützung unserer Anliegen fortzusetzen und zu verstärken. Helfen Sie mit, dass die vorbildlichen, modernen und zukunftsfähigen Strukturen im „Kooperativen Naturschutz“ erhalten bleiben.

München, 6. September 2004

Walter Heidl, Umweltpräsident des
Bayerischen Bauernverbandes

Klaus Blümlhuber, Sprecher der
Bayerischen Landschaftspflegeverbände